

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 52 (1974)
Heft: 4

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonne. Feejoch: Skidepot, Anseilen. In kürzester Zeit waren wir oben und genossen bei Gipfeltrunk, Jauchzern und Photos die herrliche Aussicht auf die ganzen Alpen und das südliche Nebelmeer.

Während Fritz die etwas verängstigten Frauen bei der Abfahrt sicher und ruhig über die kritischen Stellen führte, demonstrierte Rüedu Skifahren in schwierigem Gelände auf elegante Art. Dann folgte unvergessliches Wedeln auf schönsten Pulverschneehängen, und die Spuren, die wir hinterliessen, waren so tadellos, dass alle restlichen Filme herhalten mussten, um sie zu verewigen!

Herzlichen Dank an Rüedu und Fritz; das nächste Mal werden wir gerne wieder dabei sein.

E. G.

Seehorn 2281 m — Kummigalm, 9./10. Februar 1974

Leitung: Othmar Tschopp, 13 Teilnehmer
Ob's die Busse ist für die nicht mitgebrachte Flasche Weissen für Othmars Spezialküchenschrank oder weil's meine erste SAC-Berg-Skitour war, dass ich zum Tourenbericht verknurrt wurde — sei's, wie es wolle, hier ist er:

Von weitem leuchtete das Hüttenlicht durch die Abenddämmerung, als ich als Nachzügler in den Spuren der Kameraden der Niederhornhütte entgegenzog, einen frischen Südwestwind im Gesicht, der uns aber über Nacht den Himmel zu einem glanzvollen Sonntag klarfegte. Schon sassen die andern neun um den dampfenden Suppentopf, und auch mir offenbarten sich bald dessen orientalische Geheimnisse, von Willi vom Lindenbergs mit Liebe zusammengemixt. Er war es überhaupt, der dem Hüttenabend die Würze gab; die diversen unnachahmlich dargebrachten Geschichten brachten mich anderntags mitten im ruppigen Aufstieg zum Seehorn zwischendurch noch zum Lachen. Vorweg ihm, der die Tour wegen eingegipstem Arm nicht einmal mitmachen konnte, den verdienten Dank!

Während drei weitere Kameraden das Niederhorn in Angriff nehmen wollten, zogen wir zehn, abwechselnd spurend, im Morgenschatten durchs Täli unter dem Buntschlerenspitze der Höhe entgegen. Auf dem Uebergang tauchten wir ein ins gleissende Licht dieses glanzvollen Sonntags und genossen dann die ersten unberührten Hänge, abwechselnd mit leichten Gegensteigungen, bis es angesichts der Nordflanke des Seehorns ernst zu werden versprach. Bevor wir diese düstere Rampe angingen, wurde noch eine Stärkungspause bewilligt. Auch so wurde es für den einen oder andern — trotz zunehmender Kälte — zeitweise ordentlich heiss. Gegen ein Uhr hatten es aber doch alle geschafft. Auf dem Gipfel angekommen, dachte bald keiner mehr an die diversen windverblasenen und

vereisten Stellen, über die er sich im Aufstieg hinaufgemüht hatte. Dass einige von uns aus lauter Freude die Felle ein paarmal mehr als nötig ab- und aufschnallten, ist nur ein unbewiesenes Gerücht.

Die vielfältigen Schneearten auf der Westseite liessen zwar keine unbeschwerete Abfahrt zu, doch ist sicher keiner von uns Othmar gram, dass er uns auf diesen schönen Berg geführt hat. Vor der Stierenseeberg-hütte, mit dem Blick hinauf zu den Schneefahnen am Fromattgrat im Süden, gab's Gelegenheit zu einer Nachlese der vollbrachten Taten.

Nach der halbstündigen Gegensteigung zum Sattel unter der Kummigalm — auf sie selber verzichteten wir wegen der vorgerückten Zeit — querten wir den rutschgefährdeten Hang vorsichtshalber in aufgelockerter Formation und fanden uns dann nach ein paar schönen Hängen ein letztes Mal zu einer Siesta zusammen, vor uns das obere Simmental, in das sich die nachmittäglichen Schatten zu senken begannen, und dahinter die Vielfalt der ganzen westlichen Alpenwelt.

Ueber den Schnee nach Zweisimmen hinunter — vielleicht waren aber eher meine Fahrkünste schuld — schweigt des Sängers Höflichkeit, aber wir waren uns schliesslich darüber einig, dass das Erlebnis solcher Tage auch in der Erinnerung an durchwanderte Landschaften besteht, und darin hat uns unser Tourenleiter aufs schönste beschenkt.

W. H.

Die Stimme der Veteranen

Dreimal vier Skiwandertage im Jura!

Im Winter, trotz viel rauen Winden,
Auch Alte keine Ruh' noch finden.
Sie fliehen mit den Kameraden
auf schmalen, flinken Langlaufladen
Genüsslich über Berg und Tal,
Befreiten Herzens allzumal.
Und ihr verzückt verklärter Blick
Verkündet neues Wanderglück.

Die Skiwandermode, die glücklicherweise der Pistenraserei ernstlich Konkurrenz zu machen beginnt, ist bei den Berner SAC-Veteranen direkt unberisch rasch auf fruchtbaren Boden gefallen. Der 80 Lenze junge Hannes Juncker und Kamerad Fred Christeler haben es mit ihrem Enthusiasmus zustande gebracht, unvergessliche Skiwandertage für bejahrte Häupter zu programmieren und im vergangenen Winter gleich zu dreien Malen während je vier Tagen in die Tat umzusetzen.

Ein erster Versuch wurde gestartet in Le Lieu am Lac de Joux vom 11. bis 14. Februar 1974. Unter der gewohnt mustergültigen Führung von Fred Christeler wurden diese Skiwandertage bei flotter Kameradschaft und guten Wetter- sowie Schneeverhältnissen einer kleinen Gruppe zum bleibenden Erlebnis.

Als Zweites wurde Mont Crosin oberhalb St-Imier vom 26. Februar bis 1. März 1974 für zehn Veteranen zum Standquartier. Von hier aus unternahmen wir jeweils gruppenweise herrliche Wanderungen, abwechselungsweise im Nebel und bei Schneetreiben, dann wiederum bei schönstem Sonnenschein über tief verschneite Waldweiden, wobei an rauhreif behangenen Tannen und Sträuchern. Jeder von Hannes ausgewählte und von ihm sowie von Fritz Schmid geführte Ausflug durch die wahrlich zauberhaften Märchenlandschaften auf dem Hochplateau der Montagnes du Droit war jeweils in jeder Beziehung ein Hochgenuss. Die Teilnehmer dieser unvergesslichen Skiwandertage waren so begeistert, dass noch eine weitere Kostprobe gewünscht wurde. Diesmal rückten 15 Veteranen zum Skiwandern in die Franches Montagnes aus. Vom 12. bis 15. März 1974 war das Hotel de la Couronne in Les Bois Standquartier. Obwohl das Wetter nicht immer freundlich war und auch die Schneeverhältnisse zu wünschen übrigliessen, verstand es Hannes immer wieder, die Veteranen auf die Piste zu locken. In seinem Geiste fand sich vermutlich überall Pulverschnee, sogar dort, wo es wenig oder gar keinen Schnee mehr gab. Jeder dieser Ausflüge, die uns bei Sonnenschein oder Schneegestöber durch Tannenwälder, über oder neben Weidemauern, Stacheldrahtzäunen und an Bauernhöfen vorbeiführten, hatte seinen besonderen Reiz. Jedenfalls beobachtete ich immer wieder zufriedene und vor Freude strahlende Veteranengesichter. So freute sich denn auch jeder dankbar auf den von unserem Allmächtigen geschenkten neuen Tag. Ein Ausflug von ganz besonderer

Art war die Wanderung von Noirmont über spärlich mit Nassschnee bedeckte und teilweise apere Wiesen hinauf nach Roselet zur Stiftung für Pferde. Daselbst konnten wir vorerst einmal ein wenig verdampfen und trocknen. Alsdann ging es unter Führung durch die verschiedenen Stallungen. Manch einem mochte beim Anblick der vielen Pferde das Herz höher schlagen. Mich als einstigen aktiven Rösseler erfüllte dies jedoch mit Wehmut. Den Höhepunkt dieser Juraskiwanderungen bildete der Ausflug am letzten Vormittag. Bei vorerst bedecktem Himmel und mit überzeugt fachgerecht gewachsenen Skibern machten wir uns in drei Gruppen auf den Weg in die mit Neuschnee überzuckerte Zauberlandschaft hinaus. Bald aber klebte der Neuschnee so sehr an den Skibern, dass nichts anderes mehr übrigblieb, als umzuwachsen. Dann aber hellte der Himmel auf, und frühlinghafte Wärme erwärmte den Schnee, wobei aber die noch im Schatten gelegenen Hänge pulverigen Neuschnee aufwiesen. Diese wechselnden Schneeverhältnisse stellten uns immer wieder vor neue Wachsprobleme. So kam es, dass einer nach dem andern den Anschluss an seine Gruppe verlor und von neuem Schnee abkratzen musste. In diesen Situationen kamen die beiden Wachskünstler Hannes und Fred zu Hilfe. Schliesslich fanden sich wieder alle in glänzender Verfassung bei strahlendem Sonnenschein zusammen zu einer gemeinsamen Gruppenaufnahme. Allzurasch waren diese schönen und von guter Kameradschaft besetzten Skiwandertage im Jura zu Ende. Skiwandern ist wahrlich eine schöne, vor allem jungerhaltende Freizeitbeschäftigung für Veteranen. Auch hier gilt das Sprichwort: «Ab Vierzig beginnt das Altsein der Jungen, ab Fünfzig aber das Jungsein der Alten!» Abschliessend danke ich im Namen aller Teilnehmer unserem Hannes sowie Fred und hoffe, bald wieder mit den Veteranen skiwandern zu dürfen.

Ernst Kunz

Für alles Elektrische
MARGGI & CO Elektrounternehmen
Bern + Köniz Telephon 031-22 35 22



Bern
Nr. 4 / April 1974
51. Jahrgang
Erscheint auf
Monatsende

Redaktionsschluss am 6. jeden Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Liebefeld BE, Nelkenweg 20, Telephon 53 85 69,
Büro Telephon 61 69 12 - Zustellung an
alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnummer Fr. —.50

Chuderhüsi

das schöne Ausflugs- und Wandergebiet im Ober-Emmental.

Familie Jakob, 3538 Röthenbach

Telefon 035 6 14 22



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen



W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91



PHOTOHAUS BERN
W. AESCHBACHER

CHRISTOFFELGASSE 3
Tel. 031 - 22 29 55



**WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSArtikel**

Robert
MEYER

Aarbergergasse 56 Bern Tel. 22 24 31

AZ
JA
3000 Bern 1



Werkstätten
für Möbel und
Innenausbau

BAUMGARTNER + GILGEN AG, BERN
Mattenhofstrasse 42
Telephon 031 25 89 85

... für Lederwaren + Reiseartikel zu ...

Leder-Schmied

Seit 1932
Genfergasse 8
beim Bahnhof



BÖHLEN + CO
SANITÄR-HEIZUNG-SPENGLEREI
Prompter Reparaturservice – Technisches Büro
Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie Offerte

Talweg 6, 3012 Bern
Tel. 031 42 41 61



**KANTONALBANK
VON BERN**

Bern, Bundesplatz Telefon 22 27 01 und 22 18 83
über 50 Niederlassungen